

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 70 (1937-1938)
Heft: 34

Anhang: Pro Juventute - Die Stiftung für die Jugend
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRO JUVENTUTE - DIE STIFTUNG FÜR DIE JUGEND ZU IHREM FUNFUNDZWANZIGSTEN GEBURTSTAGE

Lektions-Skizze von Heinrich Pfenninger, Lehrer, Zürich 10

Vorbemerkung

Die Jugend möchten wir so gerne froh sehen. Aber können wir ermessen, wieviel Leid und ungeklagte Not bereits auf vielen der uns anvertrauten Kinder lasten? Umwelt, Leben und Schicksal verdüstern der Jugend ihren Aufstieg, bedrohen ihr Wachstum, hemmen ihr die Entwicklung, klammern sich an ihr Fortkommen.

Pro Juventute hat sich seit 25 Jahren als freiwillige Fürsorgerin des armen, des verschupften, des notleidenden und kranken, des entwicklungsgehemmten Kindes angenommen. Wie oft hat sie damit unserer Erziehtätigkeit den Weg geebnet! Haben wir sie bisher genügend als unsere Mitarbeiterin offen anerkannt oder geschätzt?

Wenn wir ihr heute deshalb in stiller Würdigung ihrer Verdienste eine Besinnungsstunde im Unterrichtsgebäude einräumen, erfüllen wir ihr gegenüber wohl kaum mehr als eine nötige kleine Dankeschuld.

Methodisches

Wie eine solche Stunde gestaltet werden kann, hängt mit der Schulstufe, dem Stand der Klasse und der Auffassungsgrenze des Schülers zusammen. Aus der Fülle der Möglichkeiten sind nachstehend einige Wege für die Praxis angedeutet und Zusammenhänge dargestellt. Durch besonnene Auswahl wird vermutlich jede Kollegin und jeder Kollege darin Brauchbares finden. An den Rand gesetzt wurden einige Zahlen aus der Arbeit der Stiftung. Zahlen sind nur dann wesentlich, wenn nach ihnen gefragt werden sollte oder wenn wir die Wirkung einer Feststellung damit unterstreichen können. Mehr als die starre Zahl wirkt die Erzählung vom lebendigen Tun. Jede Guttat weckt im offenen Herzen von selber ein Echo. Darauf bauen wir in diesem Fall unser Lehrziel auf:

**„Pro Juventute hilft uns, der Jugend;
wir, die Jugend, wollen darum der Pro Juventute helfen!“**

Anknüpfung an das bereits Bekannte

Wo habt Ihr den Namen »Pro Juventute« schon einmal gelesen?

Briefmarken, Inserate, Plakate, Zeitschrift.

Wann läßt sie jährlich neue Marken erscheinen?

Anfangs Dezember.

Wo hängen gegenwärtig Plakate der Pro Juventute?

Wer hat sie genauer angesehen und kann sie darum beschreiben?

Zweckbestimmung der Stiftung

Weshalb finden wir auf diesem Plakat ein kleines Kind abgebildet? Wer merkt den Zusammenhang mit dem Namen »Pro Juventute«?

Pro Juventute möchte kleinen Kindern helfen.

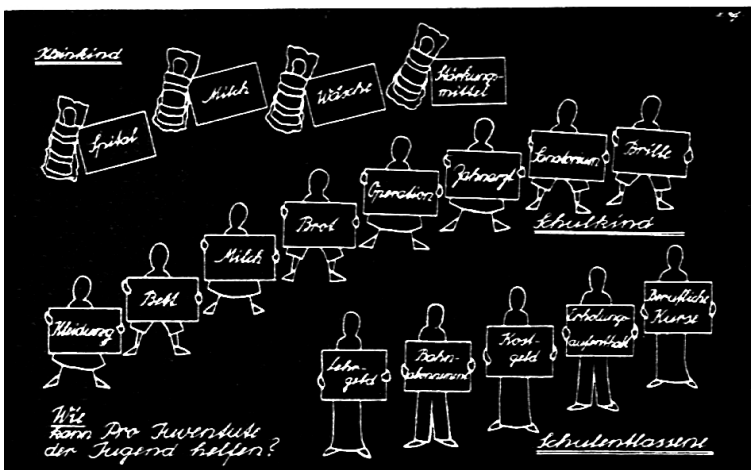
Wie könnten wir also Pro Juventute nennen?

Helferin des Kindes, Fürsorgerin usw.

Darum nennt sich »Pro Juventute« selber:

„Stiftung für die Jugend“.





Total der Hilfe für das
Schulkind v. 1912-1937
in Fr.
Ferienversorg. 612000
Ferienkolonien 582000
Versorgung
in Anstalten 861000
Bekl., Nahrung 497000
Arzt 64000
Schülerspeisg. 95000
Schulzahnpl. 61000
usf. usf.
insgesamt: Fr. 3441000
ohne Tuberkulosen-Hilfe
od. Anormalenfürsorge.

Hinzu kommt die Hilfe
für Mutter, Säugling,
Kleinkind und für die
Schulentlassenen.

Verkaufte Marken im
Dezember 1936:
Total 9716324 Stück.
Reinertrag davon:
Fr. 535640

Letzter Dezember-Ver-
kauf 1936:
In den Bezirken ver-
bliebene Erlöse:
Fr. 609366

Unter »Jugend« verstehen wir aber doch gewiß nicht nur ganz kleine Kinder. Wen würdet Ihr auch dazu rechnen?

Schulkinder, Schulentlassene.

Pro Juventute kennt wirklich drei Gruppen von Schützlingen, für die sie sorgen möchte.

Unterstützungsbeispiele

Stellt Euch vor, wir könnten sie einmal zusammenrufen, alle die Kinder, von den ganz Kleinen bis zu den ganz Großen. Wie vielen aus der riesigen Schar, die aus der ganzen Schweiz zusammen-

strömte, würde etwas not tun! Dem einen fehlte es am Körper selber, den andern quälte die Not, Große möchten dies, Kleine das. Es wären so viele berechnete Bitten darunter. Stellt es Euch einmal recht vor. Um was bitten die Kinder? Redet *Ihr* einmal für sie! Sagt aber, für wen Ihr redet: ob für ein Kleinkind, ob für ein großes.

So entsteht, in leere Felder eingetragen und geordnet nach Altersstufen, obenstehende Skizze.

Fürsorge ist immer nur Ersatz

Angeschlossen an eines der genannten Beispiele:

Hier hat ein Kind keine Schuhe. Gewiß, Pro Juventute kann sie diesem Kinde beschaffen. Wenn nun aber Du hier z. B. keine ganzen Schuhe mehr hättest — wer kauft sie Dir dann? *Eltern.*

Wo muß also Pro Juventute einspringen? *Wo Armut, Not, Bedürftigkeit herrschen.*

Statt wessen hilft sie dann? *Vater, Mutter, Eltern.*

Gewiß, sie sorgt für das Kind, weil vielleicht die Eltern wohl helfen möchten, aber nicht oder zu wenig helfen können, oder weil vielleicht die Eltern bereits gestorben sind. Das nennt man freiwillige *Fürsorge*.

Beschaffung der Mittel

Woher hat wohl Pro Juventute das viele Geld, damit sie dort helfen kann, wo keines ist?

Wir lenken die Reihe der Antwortenden auf die Dezembersammlung hin.

Wer kauft denn die vielen Karten und Marken? *In jeder Familie werden einzelne gekauft.*

Genügt aber der Kauf einiger Marken zur Unterstützung bedürftiger Kinder?

Die Mittel müssen gesammelt werden. Viele Kleine geben auch ein Großes.

Wo werden überall solche Karten und Marken verkauft? *Im ganzen Land.*

Wie lange dauert ein solcher Verkauf? *Anfang bis Ende Dezember.*

Wer verkauft denn?

Je nach örtlichem Usus: Schulkinder oder Schulentlassene, eventuell sogenannte Erwachsene.

Was wird nach dem Verkaufe zu tun sein?

Große Arbeit der Abrechnung, Ablieferung des Unverkäuflichen usw.

Rechnen wir schnell an einem Beispiel aus, was unser Ort der Pro Juventute schenkt, wenn jeder Einwohner 20 Rp. beiträgt. — Die Stadt Zürich zählt mehr als 300 000 Einwohner. Wieviel betrüge dort eine gleiche Mithilfe? *Ueber 60 000 Fr.*

Ein Vierteljahrhundert Jugendhilfe

Schon seit dem Jahre 1912 sammelt und hilft Pro Juventute. Wie alt ist diese Fürsorgeeinrichtung also schon? Dies ist der wievielte Teil eines Jahrhunderts? So viele Jahre hat sie bereits unserer schweizerischen Jugend geholfen.

Im ersten Jahr schenkten ihr die Leute in unserm Lande 80 000 Fr., jedes Jahr dann mehr. Schon 1922, also nach zehn Jahren, betrug der Reinerlös über 391 000 Fr., stieg 1926 über eine halbe Million und war letztes Jahr über 609 000 Fr.

Warum schenkt Pro Juventute immer freigebiger?

Jeder weiß, daß sie hilft, daß sie nur dann noch mehr helfen kann, wenn man ihr auch hilft.

Die Zahlen sind so groß, daß wir sie uns fast nicht mehr vorstellen können. Wollen wir uns nicht darob freuen, daß für die Jugend soviel Geld geschenkt worden ist? Oder wollen wir uns besinnen, was geschehen wäre, wenn niemand sonst geholfen hätte? Wieviel tausend Kinder hätten darben, leiden, ja sogar vielleicht früh sterben müssen? Wer hätte darum am meisten Ursache, dieser Helferin dankbar zu sein? Wie könnten die Kinder der Pro Juventute wohl ihre Dankbarkeit beweisen?

Aus den vielen Vorschlägen ziehen wir den naheliegenden der Mitarbeit am Dezembervoerkauf hervor.

Der Ring schließt sich

Ein Kamerad unserer Klasse möchte selber mithelfen beim Verkauf. Halten wir dies hier an der Tafel fest. Er erhält Karten und Marken zum Vertragen. Wohin geht er damit? Wohin wandert das erhaltene Geld? Was tut Pro Juventute damit? Es entsteht vor der Klasse, durch diese selber ergänzt (und warum auch nicht selber gezeichnet?) ungefähr nebenstehendes Bild.

Wollen wir nicht den Kreislauf des Geldes uns irgendwie einprägen, fast wie mit einem Sprichwort, das einem immer gleich wieder in den Sinn kommt? (Im Bild angedeutet: »Durchs Kind — fürs Kind«. Möglicherweise entstehen noch viel einfachere und dadurch einprägsamere Vorschläge.)

Wer schreibt uns die beste Lösung groß als Schulplakat? Vielleicht schließen sich ein guter Schreiber und ein mutiger Zeichner hierzu zusammen.

Wir alle wünschen, daß dieser Kreislauf des Geldes zum bedürftigen Kinde auch diesen Dezember richtig in Fluß komme. Wer ist denn in unserer Zeichnung der kleine Hilfsmotor, der das Ganze in Schwung bringt? Die kleinen mitarbeitenden Verkäufer Wie urteilt Ihr über sie? Werden alle gleich erfolgreich sein?

Je besser sie ihre Aufgabe anpacken...

Wir wollen uns darum überlegen, was ein kleiner Pro-Juventute-Helfer wissen dürfte.

Rechnerisches aus der Pro-Juventute-Praxis

Wie viele Markensorten und welche Werte werden denn jeweils von Pro Juventute verkauft? Vier Markensorten: 5er-, 10er-, 20er- und 30er-Marken.

Zählt Beispiele zur Verwendung jeder dieser Marken auf!

5er-Marke: Glückwunschkärtchen, Drucksachen. — 10er-Marke: Postkarte und Lokalbrief.

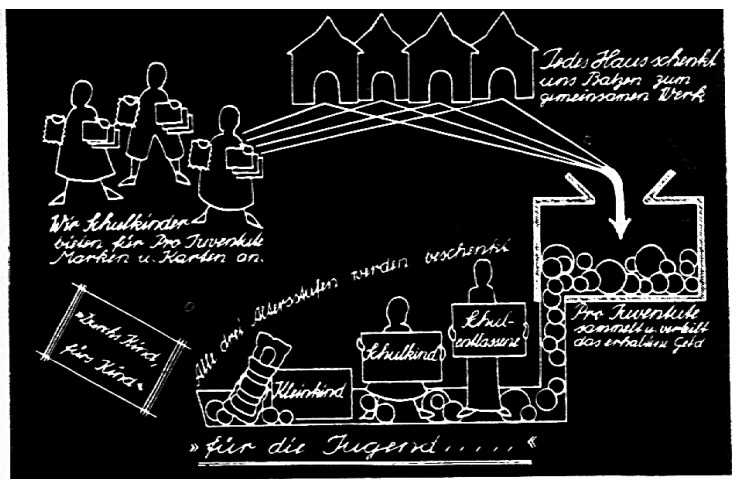
20er-Marke: Brief in der Schweiz herum. — 30er-Marke: Brief ins Ausland, kleines Päckchen in der Schweiz.

Sammler haben besondere Freude, wenn auf dem gleichen Umschlag verschiedene Marken kleben. Schlage die Beklebung eines Auslandsbriefes oder schwereren Paketes mit verschiedenen Werten vor!

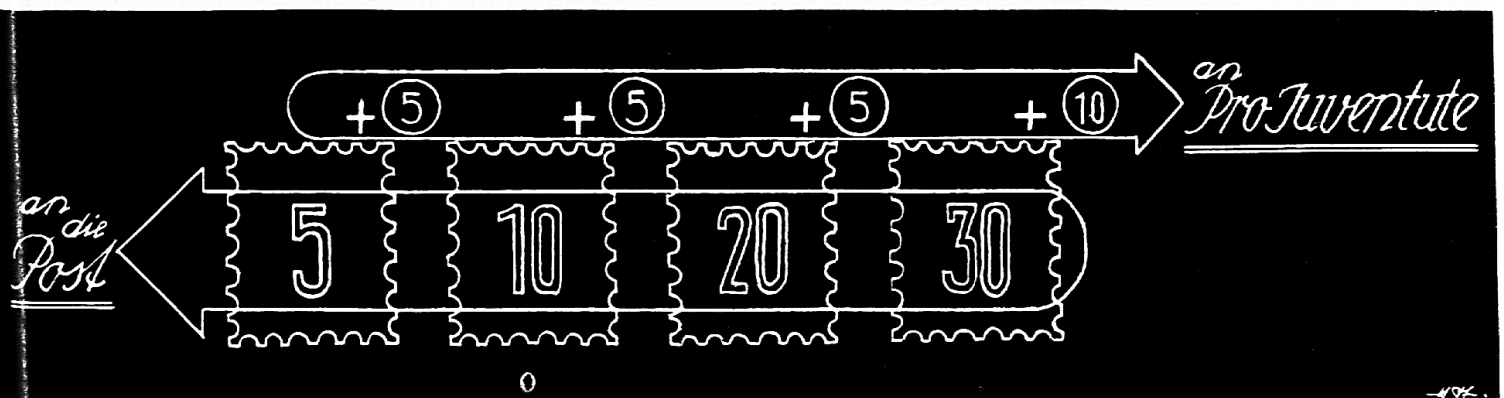
Es gibt trotz der guten Sache Leute, die lieber andere, gewöhnliche Marken statt Pro-Juventute-Wertzeichen kaufen möchten. Warum wohl? Sind billiger.

Wieso sind denn diese Jugendhilfemarken teurer als andere? Wieviel betragen die Zuschläge? Bei den drei untern Werten je 5 Rp., bei der 30er-Marke 10 Rp.

Die übliche Marke stellt eben für die Post den Lohn dar, den sie für den Transport, das Vertragen der Postsachen zugute hat. Nur der Zuschlag gehört ganz der Pro Juventute. Also wollen wir einmal selber die Teilung vornehmen:



Wissenswertes.
Pro-Juventute-Marken sind gültig vom 1. Dez. eines Jahres bis Ende Mai des folgenden. Pro-Juventute-Marken gelten auch für alle Sendungen ins Ausland.



Diese Darstellung kann von den Schülern nach dem Besprochenen mit Hilfe unserer gelegentlichen Wegleitung ganz selber aufgebaut werden.

Was meint Ihr zu dieser Verteilung? Wie kommt unsere Fürsorge dabei weg? Zählt beide Anteile zusammen!

Ankauf 90 Rp.; hiervon an die Post 65 Rp., an Pro Juventute nur 25 Rp.

Das sollten wir unsern Markenkäufern schon erklären. Rechnet jemandem einmal vor, was er Pro Juventute schenkt, wenn er uns 10 5er-, 50 10er-, 20 20er- und 5 30er-Marken abnimmt!

Ankauf Fr. 15.50, Postanteil Fr. 11.—, Pro Juventute Fr. 4.50.

Verwendung zur Bezeichnung (gesehen von Pro Juventute aus): Brutto = Gesamtankauf, Tara = Postanteil, Netto = Fürsorgebeitrag.

Bei Karten und Kärtchen gehen die Erstellungskosten vom Bruttobetrag ab.

Ertrag für Pro-Juventute-Marken in Prozenten jedes Markenbetrages:

	5er Marke	10er Marke	20er Marke	30er Marke
Ankauf 100 %	— .10	— .15	— .25	— .40
Ertragsprozente (Gewinn)	50 %	33 ¹ / ₃ %	20 %	25 %
Als Bruch des Ganzen	¹ / ₂	¹ / ₃	¹ / ₅	¹ / ₄

Brutto 1.25
Tara -.60
Netto -.65

Welche Marken würdest Du also besonders zum Ankauf empfehlen, damit Pro Juventute besonders kräftig geholfen werden kann?

Vergessen wir nicht, daß auch dieses Jahr wieder hübsche Postkarten und Glückwunschkärtchen zu haben sind: eine Serie à 5 Stück = Fr. 1.25; also pro Einzelstück?

Auskunft möglich

Man könnte Euch als kleine Mitarbeiter über Pro Juventute aber auch allerlei anderes fragen. Kannst Du antworten?

Wieso heißt es diesmal, Pro Juventute sammle besonders für das Kleinkind?

In dreijährigem Turnus wirbt man für Kleinkind, Schulkind, Schulentlassene. Diesmal ist die Kleinkinderwerbung an der Reihe; dem Kleinkind gilt diesmal besondere Beachtung. Hilfesuchende der beiden andern Altersstufen werden trotzdem berücksichtigt.

Hat Pro Juventute nicht erst kürzlich Obst gesammelt?

Gewiß, es sind damit Bergschüler, die sonst keine Früchte bekämen, beschenkt worden.

Sind wir sicher, daß unser Geschenk auch Kindern unserer Gegend zugute kommt?

Jamohl — alles, was in einem Bezirk gesammelt wird, darf im gleichen Bezirk wieder ausgegeben werden.

Helfer, wie, wer?

Ueber 5000 Erwachsene arbeiten selbstlos und ohne Bezahlung für die Stiftung Pro Juventute und wachen in jeder Ortschaft darüber, daß die Mittel richtig verwendet werden.

Viele große und im Dezember unzählig viele kleine Helfer greifen in die Speichen und drehen das Rad.

Schon lange vor uns haben weitsichtige Männer sich nicht geschämt, Helfer zu sein. Nennt Euch bekannte Namen! Wem wollten und konnten sie helfen?

Pestalozzi, Dunant, Escher von der Linth u. a. m.

Wir gehen also in würdigen Fußstapfen, wenn wir heute einmal jedes für das schweizerische Jugendwerk eintreten.

Ein tapferes Wort am rechten Platz

Wo könntet Ihr für die Sammlung ein gutes Wort einlegen? Wem könnte man mit Pro-Juventute-Marken eine Karte schicken? Wer will selber einen Batzen für Pro Juventute verdienen? Welches Sprichwort würde für diesen jungen Helfer ausgezeichnet passen?

»Keiner zu klein, Helfer zu sein.«

Vorschläge zu schriftlicher Beschäftigung der Schüler als besonnene Vertiefung in den Stoff (nach Stufen geordnet)

1. Ein armes Kind. Wenn Vater Arbeit hätte. Ich war wieder gerne daheim. Wenn man nur helfen könnte. Hilfe war wirklich nötig.
2. Briefmarken helfen! Kaufen Sie auch? Ich helfe mit! Von Tür zu Tür. Der eine hilft dem andern. Wer gern dem ärmern Bruder gibt. Als kleiner Verkäufer. Klappt die Abrechnung?
3. »Für die Jugend« und was dahinter steckt. Schulentlassene haben besondere Nöte. 25 Jahre Hilfe dem Kinde. Pro Juventute hilft! Helfen und wieder helfen. Helfer einst und Helfer heute.

Für Freunde der Mundart: Chlini Chrömer — große Sach! Hinder jedem Türli...? Chinde chönd hülfe, daß Chinde ghulfe wird. Wa choscht's? Vatter, los emal! Es git na vill guet Lüüt uf der Wält!

1937
Bezirksmitarb. 239
Gemeindesekr. 3056
Bahndienstmitarb. 124
Bezirks-Kommissionsmitglied. 1846
Total Helfer 5265